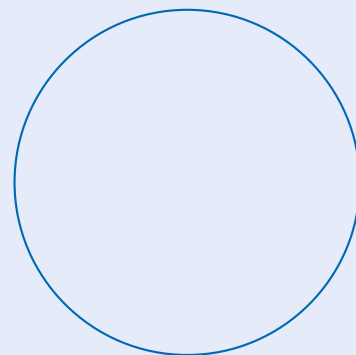


# INHALT



04

24

SERVICE + FORENARBEIT

STEFAN STOLITZKA  
STANDORTQUALITÄT:  
RÜCK- UND AUSBLICK

28

VERANSTALTUNGEN

06

GERNOT PAGGER  
UNSERE INDUSTRIE ALS  
GRUNDVERSTÄNDNIS

32

POSITIONIERUNG &  
PRESSE

08

LEITPROJEKTE

34

UMSETZUNGSERFOLGE  
DER IV 2013-2023



**STEFAN STOLITZKA**  
Präsident IV-Steiermark

# STANDORT- QUALITÄT: RÜCK- UND AUSBlick

Im Frühjahr 2023 wurden vom Joanneum Research die Ergebnisse einer von uns mitbeauftragten Studie zur Standortqualität der Steiermark vorgelegt. Unter dem ein wenig sperrigen Titel „Produktions- Forschungs- und Innovationsstandort Steiermark: Status Quo sowie Einflussfaktoren zur Steigerung der regionalen Effizienz“ haben die Expert:innen der steirischen Forschungseinrichtung die Position der Steiermark im Vergleich zu den 33 innovativsten Regionen Europas analysiert. Nachdem diese Analyse bereits einmal, nämlich vor sechs Jahren, von uns vorgenommen wurde,

bieten die Ergebnisse eine gute Gelegenheit, auf die Entwicklung der Standortqualität unseres Bundeslandes zu blicken. Und daraus abzuleiten, welche Schwerpunkte die steirische Standortpolitik künftig zu setzen hat.

Das Wichtigste vorweg: In den industrialisierten Regionen Mittel- und Nordeuropas besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen Forschung und Entwicklung mit dem Wachstum der Wirtschaftsleistung, wie auch jenem der Arbeitsproduktivität. Ein gutes Zusammenspiel von Forschung und Produktion ist unerlässlich, um das Potenzial einer Region entfalten zu können.

Umso essenzieller sind die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Vergleich der beiden Analysen aus 2017 und 2023 für die Steiermark:

Jene Standortfaktoren, die vor sechs Jahren als besondere Stärken der Steiermark identifiziert wurden, konnten erfreulicherweise weiter ausgebaut werden. Das sind insbesondere Unternehmen, die (nicht nur) in Fragen der Forschung und der Innovation miteinander (durchaus auch branchenübergreifend) kooperieren und generell die F&E-Quote des Unternehmenssektors. Die Grundhaltung des Miteinanders und die hohe Bereitschaft von Unternehmen, oft gemeinsam mit den wichtigen wissenschaftlichen Einrichtungen unseres Landes, Zukunftsfragen zu beantworten, zeichnen die Steiermark im Vergleich mit den innovativsten Regionen Europas besonders aus.

In den Standortqualitäten, in denen der Steiermark 2017 Rückstände im Vergleich zu den innovativsten Regionen attestiert wurden, konnte sich unser Bundesland teilweise verbessern. So etwa beim Anteil Erwerbstätiger mit wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit. Allerdings: der Abstand zu den Top-Regionen blieb bestehen, weil auch in diesen Regionen kein Stillstand herrschte, sondern laufend und erfolgreich an der Weiterentwicklung gearbeitet wird. Denn nur leichte Verbesserungen sind bei standortkritischen Faktoren nicht ausreichend. Hier darf die Steiermark, hier dürfen wir nicht lockerlassen. Das gilt ganz besonders für den Bereich des Humankapitals, also jenem von motivierten und qualifizierten Mitarbeiter:innen.

Bei den beiden Standortqualitäten, in denen 2017 deutliche Wettbewerbsnachteile der Steiermark offenbart wurden, gab es Licht und Schatten. Einerseits konnte die Steiermark im Bereich des Breitbandausbaus enorm aufholen. Nicht zuletzt das von der IV-Steiermark im Mai 2021 aufgezeigte Bedrohungspotenzial hat dazu geführt, dass eine neue Dynamik im Ausbau dieser wichtigen Infrastruktur eingeleitet wurde. Hinsichtlich Down- und Upload-Geschwindigkeit liegt unser Standort nunmehr im Mittelfeld der europäischen Spitzen-Innovationsregionen.

Andererseits konnte hinsichtlich der „multimodalen Erreichbarkeit“ der Steiermark keine nennenswerte Verbesserung erzielt werden. Unter den untersuchten Regionen rangiert die Steiermark am bescheidenen drittletzten Platz. Diese Lage wird sich freilich nach der Eröffnung des Koralm- und in weiterer Folge des Semmeringtunnels verbessern. Wir können es uns aber nicht leisten, passiv darauf zu warten, sondern müssen alle Möglichkeiten nutzen, dieses Manko und diesen essentiellen Standortnachteil abzubauen. Dazu gehört die permanente Ausweitung des Flugangebotes am Flughafen Graz, dessen Anbindung an die Koralmstrecke, um als Hub für die Region Südösterreich wirken zu können, der Ausbau der A9 im Süden von Graz, die Erweiterung des S-Bahn bis Maribor, der Neubau des Bosrucktunnels und der Ausbau der einzigen Schienenverbindung zwischen dem steirischen Zentralraum und der Obersteiermark, also der Verbindung zwischen Graz und Bruck/Mur.

Es ist in der Steiermark in den vergangenen Monaten und Jahren einiges gelungen – die Studie liefert dafür eindrucksvolle Belege. Gleichzeitig zeigt diese Analyse unseres Standortes ganz klar auf, wohin die Landesregierung ihren Fokus in den kommenden Monaten richten muss und welche Inhalte das Arbeitsprogramm der zukünftigen Landesregierung, nach der planmäßig 2024 stattfindenden Landtagswahl, abbilden muss.

Als Industriellenvereinigung Steiermark arbeiten wir, die Mitglieder unserer Organisation, mit großer Passion an Ideen, Konzepten und Lösungen für unseren Industriestandort Steiermark. Das gilt für das Arbeitsjahr 2022/23, über das dieser Jahresbericht informiert, für alle vorangegangenen, wie auch alle künftigen Jahre und Funktionsperioden.



**GERNOT PAGGER**  
Geschäftsführer IV-Steiermark

---

# UNSERE INDUSTRIE ALS GRUND- VERSTÄNDNIS

In der Finanzkrise 2008/2009 lernte die Steiermark, dass die Industrie ihre stärkste Wirtschaftskraft ist. Einbrüche bei Auftragseingängen und Stillstände in der Industrie bedeuten Stillstand in der Steiermark. In der ersten Welle der Corona-Pandemie im Jahr 2020 erkannte die Steiermark, dass es die Industrie ist, die die Steiermark am Laufen hält. Und in der europäischen Energiekrise, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, wurden den Steirer:innen unter anderem die Energieintensität unserer Industrie und die Notwendigkeit globaler Wettbewerbsfähigkeit bewusst. Wichtige Erkenntnisse, die jeweils aus enorm fordernden Zeiten zu ziehen waren.

Gerade das (Arbeits-) Jahr 2022/2023 stand im Zeichen hoher Unsicherheiten im Bereich der Energiemärkte, begleitet von standortpolitischen Dauerthemen wie dem Mangel an Fach- und Arbeitskräften zu werden droht. Hinzu kommt die bereits vor dem Jahr 2022 eingeleitete Transformation der Energiesysteme und die digitale Transformation der Produktion, die Unternehmen (wie auch Standorte) zwingen, sich permanentem Wandel zu unterziehen. Doch damit nicht genug: Enge und beengende Technologievorgaben am Weg zur Transformation. Bürokratische Vorgaben bspw. im Bereich der ESG. Eine europäische Idee, die im konkreten Krisenfall im Schatten nationalstaatlicher Interessen zu stehen scheint. Die nicht nachvollziehbare Verteufelung von Freihandel. Ein Klima von Neid (Vermögenssteuer) und Missgunst (Feindbild Unternehmer), begleitet von skurrilen standortpolitischen Ideen (Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich) erschwerten der Industrie das zu tun, was ihrem Selbstverständnis entspricht: Für eine nachhaltig gute Qualität des Lebens in der Steiermark zu sorgen.

Als Industriellenvereinigung arbeiten wir – gerade in Anbetracht der Fülle an Herausforderungen – auf Landes-, Bundes- und auf europäischer Ebene für industrie- und investitionsfreundliche Standortrahmenbedingungen – und für das dafür nötige Grundverständnis und Mindset. Unter anderem sind solche Rahmenbedingungen dadurch defi-

niert, dass Unternehmen generell, und die Industrie im Speziellen, als (wesentlicher) Teil der Lösung in der Beantwortung der großen Herausforderungen unserer Zeit verstanden werden. Wer, wenn nicht die Industrie, wird gemeinsam mit der Wissenschaft bspw. die Antworten auf die drängenden Fragen zum Klimawandel finden?

Das Team der IV-Steiermark hat im abgelaufenen Arbeitsjahr, über das dieser Jahresbericht informiert, für ein solches Industriebewusstsein geworben. Bei der Politik, im Bildungssystem, in der Öffentlichkeit. Entgegen unseren Gepflogenheiten haben wir dabei den Begriff der „Deindustrialisierung“ in den Mund nehmen müssen, um aufzuzeigen, dass eine zunehmende Zahl der Themen und Stoßrichtungen auf der politischen Agenda mit einer gedeihlichen Zukunft der Industrie und damit mit der Zukunft von Wohlstand in Europa nicht vereinbar sind.

Es ist wichtig, dass die Stimmen, die sich klar zu unserer Industrie bekennen, wieder lauter werden. Stimmen, die sich für Rahmenbedingungen aussprechen, die Investitionen in Forschung und Produktion in der Steiermark rechtfertigen. Stimmen, die sich für eine moderne Infrastruktur im Bereich Flug, Schiene und Straße aussprechen. Stimmen, die zum Ausdruck bringen, dass unser Wohlstand davon abhängt, wie erfolgreich heimische Betriebe im globalen Wettbewerb agieren und ihre Produkte weltweit absetzen können. Und es braucht Taten, die diesen Er- und Bekenntnissen gerecht werden und die Steiermark weiterhin zu einem zukunftsweisenden und „investitionswürdigen“ Industriestandort machen.

Dafür werden sich alle Mitarbeiter:innen der Industriellenvereinigung Steiermark auch im kommenden Arbeitsjahr einsetzen. Tag für Tag.

# ÜBERBLICK LEITPROJEKTE 2020-2024

gemäß Beschluss in der Vortandsklausur 2020

01	<i>Re-Start Steiermark: Einen Strategieprozess mit dem Land gestalten und seine Umsetzung begleiten</i>
02	<i>Eine HR-Strategie für die Steiermark: Behebung des Fachkräftemangels und Qualifizierungen für die Zukunft</i>
03	<i>Die internationale Positionierung der Steiermark verbessern</i>
04	<i>digiTALENTE Styria - Die Digitalisierung in der Ausbildung fördern</i>
05	<i>Digitalisierung: Sorgen und Ängste der Bevölkerung nehmen</i>
06	<i>Internationale Schule - Ausbau des Angebots in der Steiermark</i>
07	<i>Zeitgemäße Kinderbetreuungsinfrastruktur schaffen</i>
08	<i>Eine MINT-Offensive starten - Ein starkes Signal an unsere Jugend geben</i>
09	<i>Die F&amp;E Finanzierung sicherstellen (COMET, SAL, IPCEIs)</i>
10	<i>Eine schlagkräftige „Start-Up Plattform“ schaffen</i>
11	<i>Den Flughafen Graz mittelfristig an die Koralmbahn anbinden</i>
12	<i>Den Ausbau der Pyhrn-Schober-Achse vorantreiben</i>
13	<i>Den Ausbau der Schienenverbindung zwischen Bruck-Graz in Angriff nehmen</i>
14	<i>Den Ausbau der Breitband- und Glasfaserinfrastruktur inkl. 5G beschleunigen</i>
15	<i>Den im Regierungsübereinkommen fixierten Key Account Project Manager implementieren</i>
16	<i>Für Verwaltungsvereinfachungen sorgen und „Gold Plating“ vermeiden</i>
17	<i>Die Potenziale der Digitalisierung auch in der Verwaltung nutzen</i>
18	<i>Mit Technologie gegen den Klimawandel: Die faktenbasierte Bewusstseinsbildung zum Thema „Umwelt und Industrie“ vorantreiben“</i>
19	<i>Ein Abwandern der energieintensiven Industrie verhindern (insbes. EAG)</i>





# 01

## RE-START STEIERMARK: EINEN STRATEGIEPROZESS MIT DEM LAND GESTALTEN UND SEINE UMSETZUNG BEGLEITEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie sieht das Zukunftsbild der Steiermark aus und wie kann sichergestellt werden, dass alle öffentlichen Initiativen und Investitionen diesem Zukunftsbild dienlich sind? Welche Zukunftstechnologien und welche Trends werden die nächsten Jahre bestimmen? In welcher dieser Technologien haben steirische Betriebe aufgrund ihrer Kompetenzen, Technologien, Investitionen, ... das Potenzial, diese Technologien für sich und die Steiermark nutzen zu können? Wie kann die Steiermark nach einer Phase des Stabilisierens in der Krise in eine Phase des Dynamisierens aus der Krise heraus sorgen?

**Ziel:** Sicherstellung eines Alignments in der steirischen Landesregierung, Fokus auf wesentliche Zukunftsfragen der Steiermark richten, Verhindern von Klein-Klein bei Unterstützung und Förderungen.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Produktions-, Forschungs- und

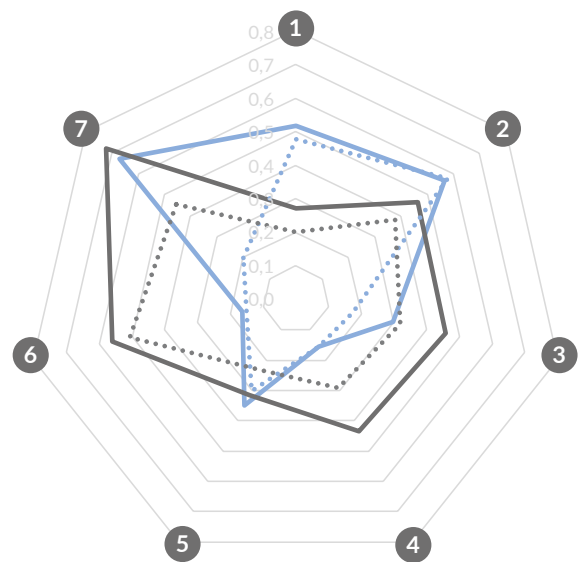
#### Innovationsstandort Steiermark am Prüfstand

Die Steiermark ist eine hochentwickelte, industriell geprägte Region. Mit einer F&E-Quote von 5,14 % weist die Steiermark die höchste F&E-Quote aller österreichischen Bundesländer auf und liegt damit auch im europäischen Vergleich im Spitzenfeld. Ein Update der Innovations-Performancestudie der Industriellenvereinigung Steiermark und der WKO Steiermark aus dem Jahr 2017 zeigt die Veränderungen des Produktions-, Forschungs- und Innovationsstandort Steiermark im Vergleich mit anderen hocheffizienten europäischen Regionen auf.

Im Vergleich mit anderen hochentwickelten, industriell geprägten NUTS-2-Regionen Europas kann die Steiermark als effizient eingestuft werden. In einigen Bereichen ist die Steiermark schon jetzt Europa-Spitze, andere dokumentieren die Potenziale und die zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen die besondere Anstrengungen erfordern.

#### Folgende Faktoren wurden im Rahmen der Studie analysiert:

1. F&E-Quote des Unternehmenssektors
2. Innovative Unternehmen mit Kooperationen
3. Anteil Personen mit wissenschaftlich-technischer Berufstätigkeit
4. Anteil Wissenschaftler und Ingenieure
5. Teilnahmequote am lebensbegleitenden Lernen
6. Multimodale Erreichbarkeit
7. Breitbandzugang



- Steiermark 2023
- Durchschnitt der Vergleichsregionen 2023
- ... Steiermark 2017
- ... Durchschnitt der Vergleichsregionen 2017

Aufholbedarf ortet die Erhebung vor allem im Bereich der multimodalen Erreichbarkeit sowie im Zusammenhang mit Fachkräften. Verbesserungen sind hingegen in den Bereichen Breitbandzugang zu verbuchen. Siehe zum Thema auch: Vorwort Stefan Stoltzka.

#### ZURODUNG DER MASSNAHMEN:

● STELLUNGNAHME/PRESSEARBEIT | ● STUDIE/UMFRAGE | ● KOOPERATION

## 02

# EINE HR-STRATEGIE FÜR DIE STEIERMARK: BEHEBUNG DES FACHKRÄFTEMANGELS UND QUALIFIZIERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann dem Fachkräftemangel bestmöglich entgegengewirkt werden? Welche Stellhebel/Potenziale müssen aktiviert werden? Wie gelingt eine bessere Zusammenführung von Angebot (Inhalt von Qualifizierungsmaßnahmen) und Nachfrage (Bedarf von Unternehmen) in Anbetracht der enormen technologischen und arbeitsmarktpolitischen Dynamik?

**Ziel:** Kurzfristig: In Zeiten des Arbeitskräfte- und Fachkräftemangels müssen Unternehmen bestmöglich bei der Nutzung des vorhandenen Potenzials am Arbeitsmarkt unterstützt werden. Dazu zählt auch ein zielgerichteter und treffsicherer Einsatz der zugesagten öffentlichen (Landes- und Bundes-Mittel) im Bereich Arbeitsmarktpolitik für Qualifizierungsmaßnahmen, die sich an den wesentlichen Zukunftstechnologien und ihren Kompetenzen orientieren.

**Mittel- und langfristig:** Um den Mismatch am steirischen Arbeitsmarkt zu reduzieren, müssen die angebotenen Aus- und Weiterbildungsinhalte steirischer Bildungseinrichtungen besser an den künftigen Arbeitsmarkterfordernissen ausgerichtet werden. Zudem ist eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Erwerbstätigkeit von Frauen und Älteren sowie nationale und internationale qualifizierte Zuwanderung zu forcieren.

## KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

- Fachkräftematrix**  
Auf Basis des im Rahmen der IV-Vorstandsklausur 2022 erarbeitete Fachkräftepapiers finden regelmäßige Gespräche zu den einzelnen Handlungsfeldern mit der Politik und den HR-Verantwortlichen im Rahmen des

Industrieforums HR statt, um die Rahmenbedingungen für Unternehmen in der Steiermark zu verbessern. Die Eckpunkte der erarbeiteten Fachkräftematrix sind: Verbesserung des bestehenden Fachkräftepotentials durch Qualifizierung; Erhöhung des Potentials durch bessere Vereinbarkeit; längerer Erwerbsverbleib von älteren Arbeitnehmer:innen; bessere Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

- 1.711 Perspektiven – Industrie bleibt starker Lehrlingsausbilder**  
„Die Industrie“, die Kommunikationsplattform der IV-Steiermark und der Sparte Industrie der WKO Steiermark, startete Ende Jänner 2023 wieder die große Lehrlingskampagne mit 1.711 Industrielehrstellen in rund 170 Betrieben. Dreh- und Angelpunkt ist die Website [www.dieindustrie.at](http://www.dieindustrie.at). Die Lehrstellen werden – tagesaktuell – auf [Lehrberuf.Info](http://Lehrberuf.Info) und die Jobbörse von LOGO ausgespielt und erreichen so weitere Jugendliche. Begleitende Kommunikation in Print, Hörfunk und Social Media-Channels runden die Kampagne ab.
- Virtuelle Lehrstellenbörse mit 90 Unternehmen und 600 offenen Lehrstellen**  
Unkompliziert zur Lehrstelle in Industrie und Handwerk. 650 jugendliche Interessierte nutzten von 28. bis 31.3.2023, regional geclustert, die Chance, sich im Rahmen der virtuellen Lehrstellenbörse über Lehrstellen in ihrer Region zu informieren. Über 12.000 Seitenaufrufe konnten allein in den ersten 30 Tagen nach der Lehrstellenbörse verzeichnet werden. 90 Unternehmen aus der ganzen Steiermark konnten so auf sich aufmerksam machen. Die virtuelle Lehrstellenbörse ist ein Kooperationsprojekt von „Die Industrie“, dem AMS und der Sparte Gewerbe/Handwerk.
- Qualifizierungs- und Technologie-Monitoring**  
Eine bedarfsorientierte Ausbildung gilt als ein Schlüssel gegen den Fachkräftemangel. Die IV-Steiermark hat es sich zum Ziel gesetzt, eine jährliche – und in einem zweiten Schritt bundesländerübergreifende – Erhebung der Bedarfe der Industrie hinsichtlich Qualifizierungsniveaus in Zusammenschau mit Technologien der Zukunft durchzuführen. Die webbasierte Datenerhebung befindet sich momentan in Ausarbeitung.



### Stipendien für IT-Studierende aus Südosteuropa

Im Rahmen des TU Graz 100 Stipendium-Programms fördert die IV-Steiermark bereits zum wiederholten Mal Master-Studierende aus Südosteuropa im Bereich Informatik und Digitalisierung. So können sich die Fähigkeiten der jungen Talente, unabhängig von persönlichen und finanziellen Gegebenheiten, in der Steiermark voll entfalten. Das Auswahlverfahren für das Studienjahr 23/24 läuft.

## KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

### Begleitung Standortmarketing

Die IV-Steiermark war in den Konzeptionsprozess des Landes Steiermark international sichtbarer zu machen involviert und hat vor allem den Aspekt der attraktiven Businesslocation mit hoher Lebensqualität, Technologie und Industrie eingebracht.

### Club International

Der CINT unterstützt Expatriats bei Herausforderungen in der neuen Heimat und steht zugezogenen Fach- und Schlüsselkräften als langfristiger Ansprechpartner zur Verfügung. Die IV-Steiermark ist gemeinsam mit der Stadt Graz und der WKO Steiermark Initiatorin des CINT.

# 03

## DIE INTERNATIONALE POSITIONIERUNG DER STEIERMARK VERBESSERN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie gelingt es, Unternehmen bei der Anwerbung von internationalen Spitzenkräften bestmöglich zu unterstützen, indem die herausragende Lebensqualität der Steiermark breit kommuniziert wird?

**Ziel:** Die Steiermark und ihre Einzigartigkeit als Lebensraum und Heimat einer Vielzahl von Unternehmen mit attraktiven Arbeits- und Karriereperspektiven weltweit sichtbar machen („Great Place to Work and Live“). Auf ein modernes Bild der Steiermark bei allen Kommunikationsmaßnahmen großen Wert legen.

# 04 & 05

## DIGITALENTE STYRIA – DIE DIGITALISIERUNG IN DER AUSBILDUNG FÖRDERN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann man durch die Digitalisierung neu geschaffene Lehr- und Lernmethoden junge Menschen am besten dort abholen, wo sie mit ihrem Wissen und ihrer persönlichen Entwicklung stehen? Wie kann Digitalisierung – hinausgehend über Hardware und Infrastruktur – als Unterrichtsprinzip umfassend mitgedacht und verankert werden?

**Ziel:** Die Rolle der Pädagog:innen in der Schule der Zukunft – die Chancen der Digitalisierung für das Schulsystem nutzen.

## DIGITALISIERUNG: DER BEVÖLKERUNG SORGEN UND ÄNGSTE NEHMEN

**Zentrale Fragestellungen:** Was ist Digitalisierung und was verstehen wir darunter? Wie kann es gelingen, der Bevölkerung Angst vor der Digitalisierung zu nehmen? Wie kann aufgezeigt werden, wo Digitalisierung im eigenen Alltag längst stattfindet? Wie lässt sich die Schaffung neuer Berufsbilder durch Digitalisierung erklären? Wer kann die Erklärung authentisch vermitteln? Welche Arbeitsplätze sind auf welche Art digitaler geworden und welche Auswirkungen hatte das auf Beschäftigte?

**Ziel:** Der digitale Wandel ist voll angelaufen und bietet Chancen in nahezu allen Lebensbereichen. Beides soll von der Bevölkerung gesehen, erkannt und mitgetragen werden. Ängste sollen mit Erfolgsgeschichten abgebaut und die Annahme, dass Digitalisierung Arbeit in Österreich vernichtet, widerlegt werden. Es soll gelingen, Vertrauen in steirisches Know-how zu schaffen.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Coding Workshops / Clubs

Die IV-Steiermark hat ihre Aktivitäten, Coding in Schulen zu bringen abermals ausgeweitet und neben den Coding-Workshops, die kostenlos von steirischen Schulklassen gebucht werden können, im vergangenen Jahr auch Coding Clubs initiiert. Das Projekt wird in Kooperation mit bits4kids umgesetzt. Zu den halbtägigen Inputs im Klassenverbund liefern die Clubs an Nachmittagen die Möglichkeit Inhalte zu vertiefen. Kostenlos und regelmäßig.

## INTERNATIONALE SCHULE – AUSBAU DES ANGEBOTS IN DER STEIERMARK

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann das bestehende internationale und bilinguale Bildungsangebot rasch so ausgebaut werden, dass ausreichend und flexibel Schulplätze für Familien, die mit internationalen Spitzenkräften in die Steiermark ziehen, zur Verfügung stehen?

**Ziel:** Ausbau des internationalen Schulangebotes in der Steiermark. Sicherstellung der Versorgung von Kindern von Expats der steirischen Industrie mit attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### IB in Graz

Die Volksschule Smart City Leopoldinum fördert die Mehrsprachigkeit ihrer Kinder – und ist als „Candidacy School“ am besten Weg, die aktuell laufende Zertifizierung als „International Baccalaureate“-Schule (Primary Years Programme) erfolgreich abzuschließen. Die IV-Steiermark leistet für dieses Vorhaben (gemeinsam mit dem Verband für Standort und Gesellschaft, der Wirtschaftskammer und einzelnen Leitbetrieben) nicht nur eine finanzielle Unterstützung, sondern unterstützt auch bei der Koordinierung und Abstimmung zwischen den verantwortlichen Stakeholdern, um organisatorische und rechtliche Lösungen zeitnah auf den Weg zu bringen. Die IV-Steiermark begleitet darüber hinaus seit Jahren die Graz International Bilingual School (GIBS), die das „International Baccalaureate“ (Diploma Programme) bereits erfolgreich implementiert hat.

# 07

## Internationale Schule in Leoben

In Leoben existiert seit Herbst 2022 ein eigenes, bilinguales Angebot (Volksschule und AHS). An der VS Pestalozzi wird eine Mehrstufenklasse im Teamteaching auf Englisch unterrichtet. Im Europa-Gymnasium erfolgt die altersgemäße Eingliederung der älteren Schüler:innen in die Klassen mit Arbeitssprache Englisch. Die IV-Steiermark war in den Gründungsprozess eingebunden und unterstützt dieses Bildungsangebot als Gründungsmitglied (gemeinsam mit AT&S und der Stadtgemeinde Leoben) des Vereins „Unterstützer der Internationalen Schule Leoben“, der sich eine Ausweitung des Angebots zum Ziel gesetzt hat.

## ZEITGEMÄSSE KINDERBETREUUNGS- INFRASTRUKTUR SCHAFFEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie gelingt es, gut ausgebildete junge Frauen wieder rasch zurück ins Berufsleben zu führen? Wie gestaltet sich der Zusammenhang zwischen Schließtagen/Öffnungszeiten und weiteren Karriereverläufen von Frauen nach dem Wiedereinstieg? Welche Folgen haben unterschiedliche Kosten in den Bundesländern für Betreuungsangebote auf den Wiedereinstieg bzw. das Beschäftigungsausmaß?

**Ziel:** Durch eine gut ausgestattete Kinderbetreuungsinfrastruktur Berufs- und Karrierewege von Frauen erleichtern und so u.a. dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Gleichzeitig Unterstützung eines Mindset-Shifts, der Frauen die Langzeitfolgen von sehr langen Karenzzeiten und Teilzeit-Jobs aufzeigt.

## KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

### Novelle des StKKBG

Die IV-Steiermark hat die Novelle des Steirischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes begutachtet und eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Ergänzend dazu, gab es zahlreiche persönliche Termine mit politischen Entscheidungsträger:innen, um mögliche Konzepte für eine moderne und flexible Kinderbetreuung in der Steiermark zu besprechen.

### Koordination der Sozialpartner

Die Junge Industrie Steiermark bündelt in Fragen der Kinderbetreuung seit 2021 die Kräfte der steirischen Sozialpartner und koordiniert die Arbeitsgruppe der Vizepräsidentinnen. Gemeinsame mediale Auftritte sowie das Erarbeiten von Lösungsvorschlägen aber auch die Abstimmung mit dem zuständigen Landesrat Werner Amon werden von der JI Steiermark akkordiert.

## 08

## MINT-OFFENSIVE STARTEN – EIN STARKES SIGNAL AN UNSERE JUGEND GEBEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie können wir mit vereinten Kräften sicherstellen, allen steirischen Kindern und Jugendlichen zwischen 3 und 19 Jahren ein „MINT-Erlebnis“ pro Jahr zu ermöglichen?

**Ziel:** Um die Nachwuchssicherung von Unternehmen und Universitäten im MINT-Bereich zu unterstützen, wird künftig durch die Bündelung der Kräfte von Wirtschaft und Wissenschaft die Begeisterung für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bei Kindern und Jugendlichen in der Steiermark gefördert.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Science Garden

Im Verbund der inno regio wurde per 1.2.2022 „Science Garden“ - ein Projekt zur Förderung der Teilnahme von 3- bis 19-Jährigen an steirischen MINT-Erlebnissen (Coding Workshops, Geschmacks-labore, Firmenbesuche, Naturerlebnisse, Robotik-veranstaltungen, MINT-Ferien-erlebnisse etc.) - implementiert und damit

1. eine steirische MINT-Koordinationsstelle
2. ein Portal, das qualitätsvolle MINT Erlebnisse für Pädagog:innen, Eltern und Jugendliche filterbar macht, sowie
3. breite Werbemaßnahmen in der gesamten Steiermark umgesetzt.

Aktuell befinden sich rund 400 qualitätsgesicherte Erlebnisse von 130 Erlebnis Anbieter:innen auf dem Portal. In den Monaten Februar und März 2022 wurde eine breite MINT-Kampagne im Zentralraum Graz und allen steirischen Regionen umgesetzt. Das Jahr 2022 fokussiert vor allem die Erschließung regionaler Netzwerke und die Erweiterung des Portals in den

steirischen Regionen. Im Herbst 2022 wurde ein erstes MINT Forum Steiermark in Kapfenberg organisiert. Im ersten Projektjahr nahmen rund 90.000 Kinder und Jugendliche in der Steiermark an Erlebnissen, die im Science Garden qualitätsgeprüft gelistet sind, teil. Die Initiative wurde 2022 mit dem steirischen Kommunikationspreis, dem PR-Panther in der Kategorie Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet.

Das Projekt wird von der IV-Steiermark koordiniert und von 13 Partnern unterstützt: WKO Steiermark, Technische Universität Graz, Montanuniversität Graz, Universität Graz, Medizinische Universität Graz, FH JOANNEUM, FH-Campus 02, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, IV Steiermark, inno regio styria, Verband für Standort und Gesellschaft, Pädagogische Hochschule Steiermark, Private Pädagogische Hochschule Campus Augustinum.

#### FH-Entwicklungs- und Finanzierungsplan bis 2026

Der Fachhochschul-Entwicklungs- & Finanzierungsplan als das zentrale strategische Planungs- und Steuerungsinstrument für den Fachhochschulsektor wird aktuell auf Bundesebene für den Zeitraum der nächsten 3-5 Jahren neu erarbeitet. Angesichts valider Kritikpunkte an einem ersten Entwurf und vor dem Hintergrund des hohen Anteils der FHs im Bereich der MINT-Absolvent:innen, koordinierte die IV-Steiermark eine gemeinsame Stellungnahme steirischer Leitbetriebe an Bundesminister Martin Polaschek, in der die Bedeutung einer qualitativen und quantitativen FH-Entwicklung für den Industriestandort Steiermark zum Ausdruck gebracht wurde. Ein überarbeiteter Planentwurf sieht nunmehr eine Berücksichtigung der Forderungen der Industrie nach mehr bundesfinanzierten MINT-Studienplätzen vor.



## DIE F&E FINANZIERUNG SICHERSTELLEN (COMET, SAL, IPCEIs, CHIPS ACT)

**Zentrale Fragestellungen:** Wie können die politischen Akteur:innen überzeugt werden, dass die F&E-Finanzierung auf Landes- und Bundesebene, insbesondere auch bei möglichen Budget-Diskussionen, sichergestellt ist und hierfür ehestmöglich Planungssicherheit geschaffen werden muss?

**Ziel:** Erfolg des COMET-Programms für die Steiermark bestmöglich weiterführen und Interessen der steirischen Industrie rechtzeitig einbringen; Finanzierung von SAL über 2023 hinaus absichern; IPCEIs für steirische Unternehmen in relevanten Bereichen möglich machen.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Forschung, Technologie und Innovation (FTI) in der Steiermark absichern

Die Steiermark ist mittlerweile an 24 von österreichweit 41 Kompetenzzentren beteiligt, von denen 17 ihren Hauptsitz in der Steiermark haben. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern hat die Steiermark damit die meisten COMET-Zentren, -Projekte und -Module. Das österreichische Spitzenforschungszentrum Silicon Austria Labs (SAL) hat im Mai 2023 sein neues Headquarter in Graz bezogen. Bis 2030 sollen hier 250 MitarbeiterInnen beschäftigt werden. Damit bringt SAL auch zahlreiche internationale Forschende in die Steiermark. Die Notwendigkeit der FTI-Finanzierung auf Landesebene (inkl. SAL und IPCEI) wurde gegenüber der Landespolitik mehrmals verdeutlicht. Aktuelle und kommende COMET-Projekte sind finanziert, die budgetäre Bedeckung der kommenden COMET-Calls sollte sichergestellt sein. Zudem wurde im Zusammenhang mit dem „Chips Act“ bzw. der Schaffung eines Rahmens für Maßnahmen zur Stärkung des europäischen Halbleiter-Ökosystems ein koordinierter Lobbying-Prozess (IV-Brüssel, IV-Österreich, IV-Steiermark) auf europäischer und nationaler Ebene initiiert.

#### Neuer FTI-Pakt (2024-26)

Der Ministerrat verabschiedete im Dezember 2022 den zweiten „Pakt für Forschung, Technologie und Innovation“. Für zentrale Forschungsförderagenturen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen stehen damit 5,05 Mrd. Euro (= +31% im Vergleich zum erstem FTI-Pakt 2021-2023) zur Verfügung. Davon entfallen gerundet 2,6 Mrd. Euro auf das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 1,8 Mrd. Euro auf das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und 700 Mio. Euro auf das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft. Die IV setzt sich für die strategische Fortsetzung der Technologieoffensive für angewandte Forschung und Technologieentwicklung sowie transformative Maßnahmen ein.

#### Fonds Zukunft Österreich

Ein starkes FTI-System sichert Beschäftigung und Wertschöpfung. Die nunmehr sichergestellte Dotierung von 140 Mio. EUR pro Jahr bis 2025 ist ein entscheidender Schritt für zusätzliche Finanzierungen von Spitzenforschung in Grundlagen- und anwendungsorientierten Bereich.

## 10

## EINE SCHLAGKRÄFTIGE „START-UP PLATTFORM“ SCHAFFEN

**Zentrale Fragestellungen:** Die Vielzahl an steirischen Initiativen im Bereich der Start-Ups bündeln, aufeinander abstimmen, mit Technologie-Fokus versehen und international sichtbar machen. Enge Einbindung der Industrie und von Leitbetrieben sicherstellen.

**Ziel:** In der Steiermark besteht eine Vielzahl an effektiven Start-Up-Initiativen mit Fokus auf Technologie. Wie können diese bestmöglich aufeinander abgestimmt



werden? Wie kann die optimale Einbindung der Industrie sichergestellt werden? Wie kann die internationale Sichtbarkeit der Steiermark als Start-Up-Region erhöht werden?

## KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23

### Unterstützung für Start-Ups

Die IV-Steiermark ist Partner des Start-Up- und Innovationhub Unicorn, wo bereits zum dritten Mal Start-Ups kostenlose Räumlichkeiten für ein halbes Jahr zur Verfügung gestellt werden. Im Gebäude am Campus der Universität Graz stellt die IV-Steiermark im Halbjahresturnus Start-Ups in der Scaling-Up-Phase kostenlos Büroräumlichkeiten zur Verfügung. Nach Atmoky und AnyConcept arbeiten im 1. Halbjahr 2023 die EXARON GmbH, ein Anbieter von 3D Simulationen für industrielle Prozesse sowie Kite Rise Technologies mit ihren nachhaltigen Hochleistungs-Energiespeichern auf Natrium-Ionen-Basis in den Räumlichkeiten des Unicorn.

### Vernetzung Start-Ups und Industrie

Im Mitgliedermagazin iv-Positionen werden 10-Mal jährlich heimische Start-Ups vorgestellt. Dabei wird ausgeführt, in welcher Phase sich das jeweilige Unternehmen gerade befindet und wie es die Industrie unterstützen kann bzw. welche konkreten Angebote es für mögliche Interessent:innen aus der Industrie hat. Den Mitgliedsbetrieben der IV-Steiermark können so kompakt Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann eine steirische Positionierung bei ÖBB und dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie dafür sorgen, dass Züge auf der Koralm-Strecke am Flughafen halten, wenn dies aus Gesichtspunkten der Taktung möglich ist (Graz-Bruck-Ausbau ist Voraussetzung, damit die Zeit für einen zusätzlichen Halt auf der Strecke Wien-Klagenfurt gewonnen wird)?

**Ziel:** Vorsehen einer unterirdischen Haltestelle der Koralmbahn am Flughafen Graz, Halt der Züge der Koralmbahn am Flughafen, Attraktivierung und Modernisierung der Fuß-Verbindung zwischen der Haltestelle Flughafen auf der Südbahn (Förderband, Überdachung, Shuttle, ...).

## KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

### Bahnhof als Zukunftsimpuls für Region Süd-Österreich

Der Bahnhof ist in Anbetracht des hohen Stellenwerts der Erreichbarkeit internationaler Märkte für die steirische und Kärntner Wirtschaft ein entscheidender Zukunftsimpuls. Der Flughafen Graz kann mit einer entsprechenden Anbindung an die neue Südbahnstrecke sein Potenzial für den Wirtschaftsraum Kärnten und Steiermark voll entfalten und zum Hub für beide Regionen werden. Die IV-Steiermark hat medial auf den Flughafenbahnhof „als einmalige Jahrhundertchance für die gesamte Metaregion von Graz bis Klagenfurt und Marburg“ hingewiesen. Die IV-Steiermark hat die Notwendigkeit auch in den letzten Jahren aufgezeigt und setzt sich weiterhin für eine möglichst rasche Realisierung ein. Von Seiten der zuständigen Ministerien wurde das Thema aufgrund fehlender langfristiger Planungen abgelehnt, allerdings gibt es mittlerweile auch aus Kärnten politische Signale, die sich einem möglichen Halt der Koralmbahn am Flughafen Graz nicht verschließen.

# 11

## DEN FLUGHAFEN GRAZ MITTELFRISTIG AN DIE KORALMBAHN ANBINDEN

# 12

## DEN AUSBAU DER PYHRN-SCHOBERACHSE VORANTREIBEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie gelingt es, einen früheren Planungsauftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie an die ÖBB zu erwirken? Wie können mögliche Verzögerungen (UVPs, Budget, andere Projekte) hintangehalten werden?

**Ziel:** Fertigstellung des neuen, flach trassierten Tunnels bis spätestens 2040.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Auf Umsetzung drängen

Die Notwendigkeit des Neubaus bzw. die zahlreichen Vorteile eines neuen, flach trassierten Bosrucktunnels wurden in einem Infrastruktur-Arbeitskreis der Landesbaudirektion mit den steirischen Sozialpartnern, der sich auf Anregung der IV-Steiermark regelmäßig abstimmt, mehrfach besprochen und verschiedene Aktivitäten gesetzt (u. a. gemeinsame Briefe an Entscheidungsträger:innen, Briefings für Landespolitik etc.). Ebenso hat die IV-Steiermark im Rahmen mehrerer politischer Termine (auf Landes- und Bundesebene) auf das Thema hingewiesen und auf den Start der Umsetzung gedrängt.

Zudem wurde im April 2023 im Steiermärkischen Landtag auch ein Forderungspapier für den weiteren Ausbau der Bahninfrastruktur in der Steiermark beschlossen, in dem u. a. auch der notwendige Ausbau der Pyhrn-Schober-Achse gefordert wird. LH Christopher Drexler und Verkehrslandesrat Anton Lang haben dieses steirische Anliegen auch in einem persönlichen Termin bei Ministerin Leonore Gewessler deponiert und dabei die Umsetzung weiterer Projekte gefordert (z. B. viergleisiger Ausbau zwischen Graz und Bruck/Mur, Flughafenbahnhof etc.).

# 13

## DEN AUSBAU DER SCHIENENVERBINDUNG ZWISCHEN GRAZ UND BRUCK IN ANGRIFF NEHMEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann die Schienenverbindung Graz-Bruck a.d. Mur das zukünftig massiv steigende Aufkommen auf dieser Strecke (Zunahme durch Semmering und Koralmbahn bzw. wegen Verdichtung des Angebotes für Pendler) bewältigen und die Fahrzeit entscheidend verringert werden?

**Ziel:** Ausbau des Abschnitts Graz-Bruck (d.h. fahrzeitverkürzende Neutrassierung bzw. viergleisige Verbindung).

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Bewusstsein für das Projekt auf Landes- und Bundesebene

Der Semmering-Basistunnel und die Koralmbahn sind wichtige Investitionen in den öffentlichen Verkehr in der Steiermark. Mit der Eröffnung der Koralmbahn im Jahr 2025 werden nach derzeitigem Stand der Planungen alle Schnellzugverbindungen von Klagenfurt über die Koralmbahn nach Graz und Bruck/Mur durch den neuen Semmering-Basistunnel bis nach Wien geführt. Daher ist der viergleisige Ausbau zwischen Graz und Bruck/Mur essenziell für die Steiermark und wurde von Seiten der IV-Steiermark und des Landes Steiermark regelmäßig gefordert.

Die Bedeutung des Ausbaus der Strecke Graz-Bruck wurde im Rahmen des „Steiermark-Pakets“ zwischen BMK und Land von Seiten des Landes betont. Der viergleisige Ausbau der Strecke Graz-Bruck findet sich zudem auch in einem Forderungspapier für den weiteren Ausbau der Bahninfrastruktur in der Steiermark, das der Steiermärkische Landtag im April 2023 beschlossen hat und auf dessen Umsetzung LH Christopher Drexler und Verkehrs-

landesrat Anton Lang in einem persönlichen Termin bei Ministerin Leonore Gewessler gedrängt haben. Die Bedeutung des Ausbaus wurde mittlerweile auch mehrmals von Seiten der Bundespolitik bestätigt. Konkrete Aktivitäten (Planungen, Finanzierung) wurden aber bislang noch nicht bekannt gegeben.

# 14

## DIE BREITBAND- UND GLASFASER-INFRASTRUKTUR INKL. 5G BESCHLEUNIGEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann die Steiermark zeitnah beim Breitbandausbau aufholen bzw. wie können Wertschöpfungs- und Beschäftigungshotspots schnellst und bestmöglich mit digitaler Infrastruktur, die den Anforderungen moderner Produktion gerecht wird, versorgt werden?

**Ziel:** Budgetäre Mittel für den Breitbandausbau effizient nutzen, Übergangstechnologien verhindern und Priorisierung des Ausbaus..

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Breitbandausbau weiter vorantreiben

In regelmäßigen Terminen mit der Steirischen Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft (sbidi), privaten Anbietern, bzw. ergänzenden Gesprächen mit weiteren zentralen Akteur:innen wurden die aktuellen Entwicklungen erörtert und die Bedürfnisse der Industrie dargelegt. Mittlerweile herrscht einerseits ein relativ großer Wettbewerb um steirische Ausbaugebiete bzw. hohe Überzeichnung der verfügbaren Fördergelder.

Der Breitbandausbau in der Steiermark wurde 2022 mit rund 240 Millionen Euro seitens des Bundes unterstützt, was Investitionen von über 500 Millionen Euro auslöst und Glasfasernetze in 121 steirischen Gemeinden bringt. Zusätzlich zu den 1,4 Milliarden Euro, die der Bund zuletzt in den Breitbandausbau investiert hat, werden von 2023 bis 2026 weitere 400 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Das Ziel, bis 2030 100 Prozent der Betriebe und 60 Prozent aller Privathaushalte mit Breitband auszustatten, sollte dadurch erreichbar werden. Ebenso sollten die für die Steiermark reservierten Mittel zur Gänze ausgeschöpft werden können. Der steirische Ausbau findet auch seine Abbildung in der Imo-Performance-Studie (siehe Leitprojekt 1), die den Erfolg der Steiermark in den vergangenen Jahren dokumentiert.

# 15

## DEN IM REGIERUNGS- ÜBEREINKOMMEN FIXIERTEN KEY ACCOUNT PROJECT MANAGER IMPLEMENTIEREN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie kann die steirische Landesverwaltung Investoren bestmögliche Unterstützung bei Genehmigungsverfahren bieten?

**Ziel:** Ein österreichweiter USP der steirischen Verwaltung kann ein „Key-Account-Project Manager“ darstellen, der als zentrale Anlaufstelle und Umsetzungsunterstützer für Antragsteller von großen Projekten dient und der von der Landesregierung eingerichtet werden soll.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Neues Verfahrensservice umgesetzt

Mit einer Art Key-Account-Project-Management schufen die Landesregierung und die Landesverwaltung eine zentrale Anlaufstelle für Investoren. Damit wird die Steiermark attraktiver für Zukunftsinvestitionen. Die Landespolitik setzte damit eine Idee um, die von der steirischen Industrie im Vorfeld der vergangenen Landtagswahl an die Landespolitik herangetragen wurde. Die neue Anlaufstelle soll aus Sicht der Industrie vom Erstkontakt über die Antragstellung bis zur abschließenden Genehmigung das Investitionsvorhaben koordinieren. Neben der Beschleunigung von Verfahrensdauern und der erhöhten Planungssicherheit, ist die Einführung eines Key-Account-Project-Managements vor allem ein positives und starkes Signal der Steiermark an Investoren. Ein Schritt, der gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sehr zu begrüßen ist.

# 16

## FÜR VERWALTUNGS- VEREINFACHUNGEN SORGEN UND „GOLD PLATING“ VERMEIDEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wie gelingt es, ein faires Regime für die Genehmigung qualitativ ansprechernder Projekte auf hohem fachlichem Level mit Entscheidungen in angemessener Zeit sicherzustellen?

**Ziel:** Investitionen dürfen nicht aufgrund bürokratischen Aufwands bzw. erhöhter Verfahrensdauer verzögert (bzw. im schlimmsten Fall verhindert) werden. Keine Übererfüllung von Vorgaben zu Lasten der Wirtschaftlichkeit der steirischen Betriebe. Schnellere, gut strukturierte Verfahren schaffen Planungs- und Investitionssicherheit.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### UVP: Erleichterungen für die Energiewende

Der Nationalrat hat im März 2023 eine Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes beschlossen. Diese Novelle greift zahlreiche IV-Forderungen auf: Strukturierung der Verfahren, Einfrieren des Standes der Technik zu Beginn der Verhandlungen, Erleichterung von Ausgleichsmaßnahmen, Energiewendevorhaben genießen zusätzliche Erleichterungen und sollen im besonderen öffentlichen Interesse stehen. Die Genehmigung von Vorhaben der Energiewende sollte damit massiv beschleunigt werden.

#### Projekt Verfahrensbeschleunigung

Lange Verfahren mit überbordender Bürokratie werden immer häufiger als Investitions- und Wachstumsbremse kritisiert. Das Projekt Verfahrensbeschleunigung wurde gemeinsam von IV-Steiermark und WKO Steiermark initiiert, um Verfahrenshemmnisse zu identifizieren und Optimierungspotenziale bei Behördenverfahren aufzuzeigen. Eine Umfrage unter den steirischen Betrieben betreffend Erfahrungswerten zu extrem langen Behördenverfahren befindet sich in Ausarbeitung.

## 17

## DIE POTENZIALE DER DIGITALISIERUNG AUCH IN DER VERWALTUNG NUTZEN

**Zentrale Fragestellungen:** Wo liegen die Digitalisierungspotenziale in der steirischen Verwaltung und wie können sie gehoben werden?

**Ziel:** Auch im von der öffentlichen Hand verantworteten Bereich bestehen Chancen, Potenziale und Notwendigkeiten, die Digitalisierung zu nutzen.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Lehren aus der Pandemie

Die Erfahrungen aus der Pandemiebewältigung haben gezeigt, dass neue digitale Lösungen in der Verwaltung sinnvollerweise zentral und österreichweit einheitlich zu entwickeln sind. Neun bzw. zehn Systeme und aus ihnen resultierende Schnittstellen-Probleme kennzeichnen keine zukunftsweisende und effiziente Verwaltung. Nicht nur aber insbesondere auf Landesebene wird sich bedingt durch die Altersstruktur der öffentlich Bediensteten in den kommenden Jahren die Notwendigkeit, aber auch die Chance ergeben, eine umfassende Analyse von Prozessen und Aufgaben in der Verwaltung vorzunehmen. Dabei werden neben grundsätzlichen Fragen zur Bereinigung und zur Effizienz der Prozesse auch jene der Digitalisierungspotenziale neu stellen. Eine bundesländerübergreifende Vorgangsweise ist hier anzustreben, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

## 18

## MIT TECHNOLOGIE GEGEN DEN KLIMAWANDEL

**Zentrale Fragestellungen:** Wie zeigen wir den Beitrag der Industrie zur Lösung von Klimafragen auf? Welche Beispiele können bei der Bewusstseinsbildung helfen? Wie kann bspw. die Gruppe der „Friday4Future“-Jugendlichen adressiert werden?

**Ziel:** Die steirische Bevölkerung (insbesondere Jugendliche), aber auch Entscheidungsträger in der Steiermark sollen die Industrie als Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel verstehen und die globalen Potenziale steirischer Technologien erkennen. Anerkennung der Leistungen der Industrie in der Steiermark, um CO<sub>2</sub>-Emission vor Ort zu reduzieren.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

#### Medienarbeit zur Bewusstseinsbildung

Mit gezielten Medienkooperationen wird konsequent auf den Beitrag der Industrie als Lösungsanbieter in Klimafragen hingewiesen. Mit konkreten Beispielen zu positiven Impacts der steirischen Industrie wird so nicht nur in der breiten Öffentlichkeit Bewusstsein gebildet. Maßgeschneiderte Printprodukte, Vorlagen für Schulstunden sowie ein Projekt der Jungen Industrie Steiermark treten zudem in Dialog mit Schüler:innen wie auch Pädagog:innen.

#### Bewusstsein bei Entscheidungsträgern:innen

Die Industrie lebt permanente Innovation, nicht den Erhalt des technologischen Status Quo. Entscheidend ist die ökologisch richtige Ausrichtung – und dabei Wertschöpfung und Beschäftigung in Österreich zu halten und auszubauen. Wann und ob sich eine Technologie durchsetzen wird, ist in vielen Bereichen aus heutiger Sicht offen. Österreich und die Steiermark verlieren bei einer überhasteten und nicht technologie-offenen Umstellungen an Wohlstand. Zusätzlich bleibt der angestrebte ökologische Effekt nicht selten, jedenfalls in einer Gesamtbetrachtung aus.

Die Industriellenvereinigung wirbt daher bei Entscheidungsträger:innen auf allen Ebenen für ein offene und weitsichtige Herangehensweise, die Ziele, aber nicht Wege und Technologien vorgibt.

#### Plattform Klimapioniere

Um Unternehmen am Weg zur eigenen Klimaneutralität zu begleiten und deren Vernetzung zu fördern, haben IV-Steiermark und Green Tech Cluster, gemeinsam mit der IV-Kärnten eine eigene Plattform initiiert, deren Ziel es ist, Unternehmen in ihrem Engagement in den Bereichen Klima und Energie zu unterstützen und miteinander zu vernetzen. Bisher gab es fünf Treffen mit bis zu 70 Teilnehmer:innen, bei denen der Mehrwert insbesondere im praktischen und unmittelbaren Austausch untereinander sowie mit relevanten Inputgeber:innen und Expertinnen und Experten liegen soll.

# 19

## EIN ABWANDERN DER ENERGIEINTENSIVEN INDUSTRIE VERHINDERN VERSORGUNGSSICHERHEIT + WETTBEWERBSFÄHIGE ENGERGIEPREISE

**Zentrale Fragestellungen:** Wie gelingt es – gerade in der aktuellen, wirtschaftlich extrem herausfordernden Situation – Impulse zu setzen, die sowohl Anreize für neue Investitionen im Bereich des Umbaus des Energiesystems schaffen aber zugleich energieintensive Unternehmen nicht in ihrer Wirtschaftlichkeit bedrohen?

**Ziel:** Bei der Umsetzung von Vorgaben im Bereich Energie und Klimaschutz darauf achten, dass für die energieintensiven Betriebe entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche sie aufgrund ihres hohen Energieverbrauches nicht überbordend belasten (internationale Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen und Arbeitsplätze erhalten). Zudem auch beim Umbau des Energiesystems auf eine stabile physische Verfügbarkeit von Energie in ausreichenden Mengen drängen. (Eigenversorgung und Importmöglichkeiten ausbauen, Stromnetze verstärken, Wasserstoffnetze vorbereiten.

### KONKRETE MASSNAHMEN 22\_23:

**Energieversorgungssicherheit und -preise**  
Die IV-Steiermark hat das Thema Energiekosten und die diesbezüglichen massiven Auswirkungen in politischen Gesprächen und medialen Stellungnahmen aufgezeigt. Präsident Stefan Stoltzka hat mehrfach (u. a. auch im Rahmen einer Presseausendung und bei seiner Ansprache beim Neujahrscocktail 2023) vor sinkenden Investitionen und damit einhergehend einer drohenden De-Industrialisierung gewarnt. Im Zeitraum 2022/23 fanden auch mehrere Abstimmungsrunden zwischen Industrie, Landesenergieversorger und Landesregierung statt, in denen die Themen Energie-Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit besprochen und gemeinsame Positionierungen fixiert wurden. Die mit den massiven Preisanstiegen bei Strom und Erdgas einhergehenden Probleme, aber auch notwendige Gegenmaßnahmen wie eine Limitierung der Strom- und Erdgaspreise und die dringend notwendige Absicherung der Erdgasversorgung, wurden auch mit LH Christopher Drexler und zudem beim Besuch von BMin Leonore Gewessler in der Sitzung des Landesvorstandes eingehend und umfassend dargelegt.



### **Appell für Infrastrukturausbau**

In Anbetracht der herausfordernden Versorgungssituation und der herausragenden Bedeutung der stabilen Versorgung des Lebensraums sowie des Wirtschafts- und Industriestandortes Steiermark mit Erdgas und Strom haben Energie Steiermark und IV-Steiermark ihre Überlegungen hinsichtlich essenzieller Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Strom und Erdgas in einem gemeinsamen Positionspapier festgehalten. Gemeinsam richten Landesenergieversorger und Industrie den Appell an die Politik, den Infrastrukturausbau im öffentlichen Interesse voranzutreiben und parallel den Ausbau erneuerbarer Energieträger zu beschleunigen. Das Papier wurde der steirischen Landesregierung präsentiert, an der Umsetzung der Maßnahmen wird laufend gearbeitet. Zwei der vier Handlungsempfehlungen richten sich an die Bundesebene, weshalb LH Christopher Drexler und LH-Stv. Anton Lang diesbezüglich ein gemeinsames Schreiben an BK Karl Nehammer gerichtet haben.

### **Bevorratung**

Vor dem Hintergrund der problematischen Liefersituation bei Erdgas im Sommer 2022 hat die IV-Steiermark in enger Kooperation mit der Energie Steiermark agiert. Um über mögliche Entwicklungen am Gas-Markt und insbesondere das Thema Gas-Einspeicherung zu informieren, wurden zwei virtuelle Meetings organisiert. Im Zuge der Kooperation konnte für 15 heimische Industriebetriebe eine geschützte Speichermenge von 150 GWh Erdgas von westeuropäischen Energielieferanten über süd-westeuropäische Lieferrouten organisiert werden. Diese wurden in frei gewordenen Kapazitäten im Speicher Haidach in Salzburg eingespeichert.

### **Energielenkung**

Die IV-Steiermark war zur ersten Sitzung des Steiermärkischen Energielenkungsbeirates, geladen und hat danach auf Wunsch des Landeshauptmannes und in Kooperation mit der Energie Steiermark intensiv an der Suche nach Lösungen zur Vermeidung von Flächenabschaltungen gearbeitet. Dazu wurden vier Meetings mit Großverbrauchern (>50GWh/a) organisiert. In Anbetracht möglicher Probleme im Winter 2023/2024 arbeitet diese Arbeitsgruppe auch weiterhin an möglichen Konzepten zur Vermeidung von Flächenabschaltungen.

### **Webinare zu möglichen Förderungen**

Um die Mitglieder bestmöglich über aktuelle Energieentwicklungen im gesetzlichen Umfeld und diesbezüglich Fördermöglichkeiten zu informieren, hat die IV-Steiermark im August 2022 gemeinsam mit der IV-Kärnten zu einem Webinar mit Vertreter:innen der wesentlichsten Förderinstitutionen (AWS, KPC, FFG) und Expert:innen der IV-Bundesorganisation geladen, bei dem über 150 Personen teilgenommen haben. Im April 2023 wurde gemeinsam mit dem Green Tech-Cluster ein Webinar „Förderungsupdate 2023“ mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, AWS, FFG, dem Klima- und Energiefonds und KPC durchgeführt.

### **Solare Eigenversorgung von Industriebetrieben**

Mögliche Potentiale und praktische Erfahrungen mit solarer Energieversorgung von Industriebetrieben wurden bei einer Kooperationsveranstaltung mit dem Klima- und Energiefonds, dem Verband Austria Solar und dem Green Tech Cluster im November 2022 präsentiert.

### **Veranstaltung der „European Sustainable Energy Innovation Alliance“**

Die IV-Steiermark war Kooperationspartner der TU Graz bei der Durchführung einer Veranstaltung der „European Sustainable Energy Innovation Alliance“ in Graz. Bei diesem sogenannten „Horizon2020 RE4Industry Knowledge Transfer Seminar“ wurde knapp 100 internationalen Teilnehmer:innen die breite Kompetenz Süd-Österreichs in unterschiedlichen Themenfeldern der Nachhaltigkeit präsentiert.

# SERVICE UND FORENARBEIT

Die Mitglieder der Industriellenvereinigung Steiermark können sich unmittelbar in Industrieforen zu den Themen Human Resources, Umwelt & Energie sowie Forschung & Entwicklung einbringen. Der Austausch im IV-Netzwerk sowie das Einholen externer Expertise ist zudem über die Know-How-Exchanges zu verschiedensten Themen möglich. Ein Auszug der Aktivitäten im letzten Jahr.

## INDUSTRIEFORUM F&E

Einer der Schwerpunkte des Industrieforums 2022/2023 F&E lag im Bereich der Energie. Dazu fand u. a. ein Besuch in der „Zentralen Netzleitwarte“ und ein Input zum Innovationsmanagement im Energie Steiermark-Konzern statt. In weiteren Terminen wurden die Möglichkeiten der „Künstlichen Intelligenz“ mit Leftshift One CEO Patrick Ratheiser diskutiert, Österreichs leistungsfähigste universitäre Forschungseinrichtung im Bereich der Nanoanalytik und Nanostrukturierung (FELMI-ZFE Graz) besichtigt und die AT&S Austria Technology & Systemtechnik AG in Leoben besucht. Regelmäßige Themen in den Sitzungen waren u. a. der „FTI-Pakt“ (für die Jahre 2024-26), die „Zusammenlegung der Räte“ (konkret sollen der Wissenschaftsrat und Rat Forschung und Technologieentwicklung zusammengelegt werden), IPCEIs (Important Projects of Common European Interest), Horizon Europe etc.

## INDUSTRIEFORUM HUMAN RESOURCES

Nach über einem Jahr virtuell stattfindender Industrieforen, stand das Industrieforum HR im Herbst 2022 im Zeichen des persönlichen Informations- und Erfahrungsaustausches zu diversen aktuellen HR-relevanten Themen und Anliegen der Mitglieder. Darüber hinaus gab uns Stephanie Propst, Arbeitsrechtsexpertin in der IV Österreich ein Update zur Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie. Im Februar stand neben aktuellen Themen wie Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel, Novelle der Rot-Weiß-Rot-Karte und Homeoffice, die rechtlichen und praktischen Auswirkungen der 4-Tage-Woche in der Industrie im Mittelpunkt. Zu Gast war auch der Arbeitszeitexperte und GF der XIMES GmbH Johannes Gärtner. Im Mai beschäftigte sich das Industrieforum mit den Themen „(Betriebliche) Kinderbetreuung“ und „Fachkräfte durch qualifizierten Zuzug aus Sicht des AMS, der Aufenthaltsbehörde und Club International“. Die Inputs der Expert:innen Muna Hamoud-Seifried, Bereichsleiterin des Ausländer:innenfachzentrums im AMS Steiermark, Harald Hanik, Leiter des Referats Aufenthalts- und Sicherheitswesen der Abteilung 3 der Stmk. Landesregierung und Veronika Wolf, CEO von Club International dienten als wertvolle Grundlage für eine rege Diskussion im Forum.

Um ein aktuelles Stimmungsbild der steirischen Industriebetriebe zu erhalten, organisierte die IV-Steiermark im Vorfeld der Industrieforen Blitzumfragen zu den Themen „4-Tage Woche“ sowie „Betriebliche Kinderbetreuung“. Zudem fand zum Thema „Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie“ ein virtueller Erfahrungsaustausch für interessierte Mitgliedsbetriebe statt.



## INDUSTRIEFORUM ENERGIE UND UMWELT

Hauptthema des Industrieforums Energie und Umwelt war die dramatische Situation auf den Gas- und Strommärkten. In Anbetracht der enorm herausfordernden Energie-Situation und der herausragenden Bedeutung der stabilen und leistbaren Versorgung mit Erdgas und Strom gab etliche regionale, nationale und europäische Entwicklungen, die von Energieeinsparungsmaßnahmen im Falle drohender Einschränkungen bei der Stromversorgung über Unterstützungspakete für energieintensive Betriebe bis hin zur konkreten Umsetzung lange diskutierter europäischer Initiativen reichen. Zur Information über die jeweils aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Bereichen gab es diverse Informations- bzw. Diskussionsveranstaltungen (Gas-Info-Points, Webinare zu Förderungen etc.).

Darüber hinaus wurden aktuelle landesgesetzliche Entwicklungen im Bereich der energie- und umwelttechnischen Vorgaben erörtert und kommentiert (u. a. Stellungnahme zu: Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie - Solarenergie, Gewässerbewirtschaftungsplan - 3. Sanierungsverordnung, Stmk. PV-Anlagen Deregulierungsgesetz 2023). Zu aktuellen Themen (z. B. „Sachbereich Erneuerbare Energie - Solarenergie“) fanden Termine mit den jeweils zuständigen Vertreter:innen Landes Steiermark statt.

## INNOREGIO STYRIA

innoregio styria ist ein von der steirischen Industrie initiiertes Innovationsnetzwerk, welches von Unternehmen, universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen, den steirischen Universitäten und Hochschulen sowie von zentralen regionalen Akteur:innen getragen wird. Das Netzwerk versteht sich als offene Plattform mit langfristiger Ausrichtung. Zentrales Thema der letzten Monate war das große gemeinsame Projekt „Science Garden“. Zu Gast in den Sitzungen war u. a. der Präsident des „FWF - Der Wissenschaftsfonds“, Christof Gattringer.

## INDUSTRIEFOREN



### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

LEITUNG: STEFAN ROHRINGER  
Infineon Technologies Austria AG



### ENERGIE UND UMWELT

LEITUNG: MARKUS RITTER  
Stahl- und Walzwerk Marienhütte  
Gesellschaft m.b.H.



### HUMAN RESOURCES

LEITUNG: ALEXANDRA LEOPOLD  
Knill Gruppe

## USER-EXPERIENCE-DESIGN

„UX-Design“ ist in erfolgreichen Firmen wie Apple, Microsoft, Google, Amazon oder Philips zentraler Bestandteil nicht nur der Produktentwicklung, sondern der Unternehmenskultur insgesamt. Die Industriellenvereinigung Steiermark hat daher beim World Usability Congress 2022 den Focus Event zum Thema „Industrial UX“ unterstützt und konnte 20 Mitgliedern die Teilnahme ermöglichen.

## DIE INDUSTRIE

Seit fast 20 Jahren kooperieren die IV-Steiermark und die Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Steiermark, um das Bewusstsein für die Industrie in der Steiermark zu stärken. Mit der Plattform „Die Industrie“ wird nicht nur alljährlich die Lehlingskampagne umgesetzt oder etwa ein eigenes Lehrer:innen-Informationsmagazin gestaltet. Die Kooperation steht auch für umfangreiche Medienarbeit, die steirische Industriebetriebe im Fokus hat. Die Serie „Helle Köpfe“ in der Kleinen Zeitung stellt F&E-Höchstleistungen vor, die ORF-Zukunftsmacher portraituren Mitarbeiter:innen in der steirischen Industrie.

## STANDORTFAKTOR ENERGIE

Für die Industrie und insbesondere für die energieintensive Industrie ist die Verfügbarkeit von Energie ein existenzieller Standortfaktor. Die notwendige permanente und stabile physische Verfügbarkeit von Energie in ausreichenden Mengen setzt einerseits ausreichende Energieaufbringung und andererseits entsprechende Infrastruktur voraus. Im weiteren Sinne bedeutet Verfügbarkeit von Energie für die Industrie aber auch ökonomisch und damit wettbewerbsfähig darstellbare Verfügbarkeit. Die physische Bereitstellung muss somit auch zu wettbewerbsfähigen Kosten erfolgen. Eine entsprechende Publikation der Industriellenvereinigung zeigt auf, wie Österreich den Standortfaktor Energie integriert betrachten und nachhaltig stärken muss.

## NEUER STANDORT FÜR DIE CHEMIE-AKADEMIE

Die Chemie-Akademie bringt seit Jahren ausgezeichnet ausgebildete Fachexpert:innen hervor, die in vielen unterschiedlichen Bereichen der steirischen Industrie sehr gefragt sind. Aufbauend auf eine Berufsausbildung stellt diese intensive, berufsbegleitende Ausbildung sicher, dass die Absolvent:innen in allen Gebieten der Chemie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Industrie ausgebildet werden. Der hohe Praxisbezug, der sich auch durch Lehrende aus Wirtschaft, öffentlichem Dienst und Wissenschaft zeigt, gewährleistet die Aktualität und Relevanz der Ausbildung. Aufgrund der aktuellen räumlichen Situation benötigt die Chemie-Akademie einen neuen Standort. Die Industriellenvereinigung Steiermark setzt sich erfolgreich dafür ein, hier eine tragfähige Lösung zu erreichen, um die Schule als wichtige Partnerinstitution langfristig abzusichern.

## JUNGE INDUSTRIE

Die Junge Industrie Steiermark vernetzt junge Nachwuchs- und Führungskräfte der steirischen Industrie. Bei monatlichen Treffen stehen Betriebsbesichtigungen, Expert:innen-Talks sowie gemütlich Austauschrunden im Fokus. Zudem hat sich die JI Steiermark der verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf verschrieben und ist hier medial wie auch in Kooperation mit den Sozialpartnern aktiv. Die Aktivitäten der JI Steiermark tagesaktuell verfolgen über LinkedIn:



[www.linkedin.com/  
company/ji-steiermark](https://www.linkedin.com/company/ji-steiermark)

## FUTURE

Das Lehrer:innen-Informationsmagazin der steirischen Industrie erscheint zwei Mal jährlich in einer Auflage von 3.000 Stück. Diese werden an Pädagog:innen von Mittelschulen, Polytechnischer Schule, Berufsschule, AHS und BHS verteilt. In der Ausgabe finden, speziell für die Pädagog:innen aufbereitete, industrie- und wirtschaftsrelevante Themen Platz. Ziel ist es, den steirischen Lehrer:innen, als Multiplikator:innen, Hintergrundinformationen zur steirischen Industrie zukommen zu lassen, die diese in den Unterricht einfließen lassen können. Themen der letzten Ausgaben waren „Energie Transformation“ und „StartUps“.

## HTL MEETS INDUSTRY

Ziel des von der IV initiierten strategischen Dialogs zwischen den höheren technischen Schulen und der Industrie ist es, die aktuell wichtigsten Herausforderungen direkt mit Vertreter:innen der Schulen auf informeller Ebene zu diskutieren und konkretisieren um die Rahmenbedingungen für die Industrie so wichtigen Schultyp weiter zu stärken.

## JUNIOR STEIERMARK WETTBEWERB 2023

Seit vielen Jahren unterstützt die IV-Steiermark das Projekt „Junior Company“. 2023 gründeten über 70 steirische Schüler:innen-Teams ihr erstes eigenes Unternehmen - frei nach dem Motto „learning business by doing business“. Die „Gsund, Guad, G'snackt“ Junior Company des BG/BRG Stainach qualifizierte sich mit dem ersten Platz für den österreichischen Junior Bundeswettbewerb in Wien vor den Teams des BORG Deutschlandsberg bzw. der HAK Deutschlandsberg. „Die Industrie“ stiftete den ersten Preis.

## IV-STEIERMARK VERGIBT ZWEI MASTER-STIPENDIEN AN DER TU GRAZ FÜR INFORMATIK UND DIGITALISIERUNG

Zum wiederholten Mal vergab die IV-Steiermark die ITalent South East Stipendien an zwei junge Talente, diesmal aus Serbien bzw. Bosnien und Herzegowina. Mit Jelena Karan und Adnan Arnautovic können zwei Studierende der Bereiche Computer Science bzw. Software Engineering and Management aus der TU Graz unterstützt werden.

## TRIGOS 2023

Der TRIGOS, eine von Österreichs renommiertesten Auszeichnungen für verantwortungsvolles Wirtschaften, feiert im Jahr 2023 ihr großes 20-jähriges Jubiläum. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortliches Wirtschaften und Nachhaltigkeit übernehmen und die zur Zukunftsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, Gesellschaft sowie Umwelt beitragen. Die IV-Steiermark unterstützt den Preis nicht nur als Sponsorin, sondern ist auch Teil der Jury.

## PREIS FÜR EXZELLENTLE LEHRE AN DER TU GRAZ

Die IV-Steiermark stiftete auch für das Studienjahr 2021/22 wieder einen der Preise für exzellente Lehre an der TU Graz. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im November 2022 wurden die Auszeichnungen für herausragende Lehrkonzepte und persönliches Engagement an die besten Wissensvermittler:innen übergeben.

# NETZWERK & ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Einige Beispiele aus den letzten 12 Monaten.





## TOP-Gespräche im Juni 2022 - Top-Informationen aus erster Hand binnen 24 Stunden

Am 22. und 23. Juni 2022 gab es zu den Themen „ESG“ (Environment, Social und Governance) im Versicherungsbereich und zum sehr intensiv diskutierten Thema „Energiewende“ zwei spannende Vorträge von zwei der jeweils profundesten Expert:innen in den jeweiligen Bereichen: Elisabeth Stadler, Generaldirektorin der Vienna Insurance Group AG (VIG) und Michael Strugl, Vorstandsvorsitzender der VERBUND AG standen den Teilnehmer:innen Rede und Antwort.

### TOP Gespräch mit Herbert Eibensteiner: Nachhaltig wirtschaften und dabei wettbewerbsfähig bleiben 1

Der CEO des voestalpine-Konzerns Herbert Eibensteiner gab beim TOP-Gespräch am 5. Oktober vor rund 100 Teilnehmern einen interessanten Einblick in die Struktur und die geplanten Schwerpunkte sowie in die Herausforderungen eines weltweit führenden Stahl- und Technologiekonzerns, wenn es darum geht nachhaltig zu wirtschaften und dabei wettbewerbsfähig bleiben.

### TOP Gespräch mit Iris Ortner: „Je komplexer, desto lieber“ 2

Iris Ortner, geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe IGO Industries GmbH, erläuterte beim TOP-Gespräch im März vor rund 70 Teilnehmern unter dem Motto „Smart Building Technologies – wohin geht die Reise?“ die Herausforderungen eines international agierenden und hochspezialisierten Verbundes von Technologieunternehmen.

### Klimapioniere @ Infineon: Klimawende durch Technologie 3

Rund 70 „Klimapioniere“ aus Kärnten und der Steiermark trafen sich Anfang März bei Infineon in Villach, um sich von CEO Sabine Herlitschka den Weg des Elektronikunternehmens zur Klimaneutralität im Jahr 2030 erklären zu lassen.

### European Sustainable Energy Innovation Alliance 4

Herausforderungen und Szenarien für eine Dekarbonisierung bis 2050 wurden bei einem europäischen Symposium in Graz – bei dem die IV-Steiermark Kooperationspartnerin war – diskutiert. Die Pressekonferenz zum Auftakt der Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der IV-Steiermark in der Hartenaugasse statt, die Diskussionen an der TU Graz.



### Informationsveranstaltung Lohnverrechnung

Auch im Jänner 2023 hat die IV-Steiermark wieder eine Informationsveranstaltung zu Neuerungen auf dem Gebiet der Lohnverrechnung für die zuständigen Mitarbeiter:innen aus den Mitgliedsunternehmen angeboten. Hubert Paier, Prüfdienst für Lohnabgaben und Beiträge, hat insbesondere die Änderungen aufgrund der Abschaffung der kalten Progression, aber auch aktuelle Themen wie Anti-Teuerungspakete 2022, Teuerungsprämie und Mitarbeitergewinnbeteiligung in gewohnt kurzweiliger Weise in diesem virtuellen Format referiert.

### „Ausblick 2023: Energie, Industrie, Finanzmarkt und Arbeitsmarkt“ 5

Wie auch schon im Dezember 2021, stellten sich auch 2022 ausgewählte Experten aus verschiedenen Bereichen der Herausforderung, ihre Einschätzung zu den wirtschaftlichen Entwicklungen des kommenden Jahres zu geben. Das Podium mit den hochrangigen Experten sorgte für reges Interesse (über 130 Teilnehmer:innen) und spannende Diskussionen.

- » Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt  
UniCredit Bank Austria
- » Gilbert Frizberg, ehemaliger österreichischer Politiker  
und Aufsichtsratsvorsitzender der  
Verbund AG, Eigentümer der F-Energies GmbH
- » Andreas Gerstenmayer, CEO der  
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG



### innoregio styria – Abschied von Wilfried Eichsleder und Karl-Peter Pfeiffer 6

Zwei zentrale Akteure der innoregio styria - Karl Peter Pfeiffer von der FHJ und Wilfried Eichseder von der MUL - sind 2023 aus der Steuerungsgruppe der innoregio styria ausgeschieden. Beide haben sich für das Bildungssystem und im Bereich der heimischen F&E-Landschaft verdient gemacht. Darüber hinaus waren sie auch immer überaus engagiert in der Steuerungsgruppe der innoregio styria und wurden im Rahmen einer kleinen Feier der Mitglieder verabschiedet

### Resilienz und Utopie - Zukunftstag 7

Unter dem Motto „Heute flexibel. Morgen schaffen“ fand der 10. Zukunftstag der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG statt. Die IV-Steiermark war wieder Partner des Formats, das u.a. der Frage nachging, wie viel Anpassungsfähigkeit Unternehmen brauchen, um sich in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln zu können. Antworten auf diese Fragen und persönliche Einblicke im Hinblick auf Grenzen gaben neben dem Philosophen Philipp Blom auch zahlreiche Vertreter:innen der steirischen Industrie.



### Innovationen für eine nachhaltige Zukunft 8

Der Vorstandsvorsitzende der ANDRITZ-Gruppe Joachim Schönbeck gab beim TOP-Gespräch im Mai 2023 vor 140 Teilnehmer:innen einen sehr interessanten Einblick in die Themen Erneuerbare Energie, Kreislaufwirtschaft sowie Umwelttechnologie, die auch in den kommenden Jahren Wachstumstreiber bleiben. Kundenorientierung und maßgeschneiderte Lösungen sind für ANDRITZ der Schlüssel zum Erfolg, was die Besucher:innen auch im Rahmen einer Werksführung direkt erleben

Der internationale Technologiekonzern ANDRITZ liefert ein breites Portfolio an Anlagen, Ausrüstungen, Systemen, Serviceleistungen und digitalen Lösungen für verschiedenste Industrien und Endmärkte. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie und der Unternehmenskultur. Mit innovativen Produkten und Lösungen möchte ANDRITZ den größtmöglichen Beitrag leisten und Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele helfen.

In allen vier Geschäftsbereichen – Pulp & Paper, Metals, Hydro und Separation – zählt ANDRITZ zu den Weltmarktführern. Technologieführerschaft und globale Präsenz sind wesentliche Eckpfeiler der auf langfristig profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Der börsennotierte Konzern hat 29.700 Beschäftigte und über 280 Standorte in mehr als 40 Ländern.



## Neuigkeiten aus dem Science Garden

### Science Garden hostet Erstes MINT Forum Steiermark WISSENS/t/RÄUME in Kapfenberg 9 10

Das erste MINT-Forum, das an der FH Joanneum Kapfenberg stattfand, bot vor allem Pädagog:innen die Möglichkeit des Eintauchens in das umfangreiche MINT-Angebot der Steiermark. Unter dem Motto „Wissens/t/Räume“ lud Science Garden rund 200 Teilnehmer:innen ein, voneinander zu lernen. Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der MINT Gütesiegel (Kategorie Wiedereinreicher:innen) durch Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner und IV Steiermark Vizepräsidentin Nina Pildner-Steinburg an 18 steirische Bildungseinrichtungen. Impulse der Veranstaltung kamen mit Infineon Deputy Chief Stefan Rohringer aus Industrie und Science Slamer Bernhard Weingartner aus der Wissenschaftskommunikation.

Im Frühjahr 2023 bot der MINT-Kongress an der Montanuniversität Leoben die Gelegenheit zu einem Walk durch den Science Garden. Vertreter:innen aus Wirtschaft und Forschung sowie Lehrkräften aller Schularten nutzten die Vernetzungsplattform, um auch die Aktivitäten des Science Garden näher kennenzulernen. Die Veranstaltung, an der rund 600 Personen teilnahmen, ist Teil der MINT-Strategie, mit deren Entwicklung die Bildungsregion Obersteiermark-Ost eine Vorreiterrolle als MINT-Region einnimmt.

### Science Garden gewinnt den PR-Panther in der Kategorie Wissenschaft und Forschung 11

Das Rennen um den PR-Panther 2022, den steirischen Landespreis für Kommunikation konnte Science Garden in der Kategorie Wissenschaft, Forschung und Bildung für sich entscheiden. Die Preisträger:innen wurden in einem öffentlichen Voting und einer anschließenden Jury-Entscheidung bestimmt.



9



10



11



# MEDIENARBEIT IV-STEIERMARK & JI STEIERMARK

Die IV-Steiermark war auch im vergangenen Jahr mit ihrer Expertise gefragte Partnerin der Medien, wenn es etwa um die Einschätzung zu aktuellen Entwicklungen ging. Studien zu standortrelevanten Fragestellungen und konkrete Lösungsvorschläge zu verschiedensten Problemstellungen fanden zusätzlich medialen Niederschlag. Ein Auszug daraus wird hier vorgestellt.

Juli 22

- Steirische Exporte kratzen am Rekord Kleine Zeitung
- Steirische Exporte wieder gefragt Kronen Zeitung
- Auftragslage gut Ausblick unsicher Kleine Zeitung
- Exportzahlen wieder auf Vor-Pandemie-Niveau ORF Steiermark
- Sparzwang für Gas: Steiermark rüstet sich ORF
- Viele Aufträge - erste Engpässe Kleine Zeitung
- Ausblick auf Herbst bereitet steirischer Industrie viele Sorgen Kronen Zeitung
- Zuversichtlich trotz Krieg und Krisen Woche

August 22

- Lehrlinge gesucht, quer durch alle Branchen Primus
- Gernot Pagger - Interview zum Thema Gewinnbesteuerung Steiermark heute

September 22

- Kinderbetreuung - die Lage spitzt sich zu Kleine Zeitung
- Steirer sichern sich Speicherkapazitäten Kleine Zeitung
- PR-Panther 2022 sind vergeben Kleine Zeitung
- In der steirischen Industrie herrscht Alarmstufe rot Kleine Zeitung
- Nachfragehoch bei steirischen Recyclinprofs Kleine Zeitung
- Koralmbahn wird zum Wirtschaftsturbo Kleine Zeitung
- Die Bahnstrecke, die unser aller Leben für immer verändern wird Kronen Zeitung

- Die Kunst der (un)politischen Verführung Kleine Zeitung
- Erste Brüche zum ersten Polit-Geburtstag Kleine Zeitung
- Pläne für Stopp der Produktion Kleine Zeitung
- Kann nicht mehr erster Schritt sein - Reaktion Energiekostenzuschuß Kleine Zeitung
- Zukunft der Steirischen Gasversorgung liegt im Süden Kronen Zeitung
- Wir brauchen Lehrlinge in der Technik Kronen Zeitung
- Industrie braucht Mitarbeiter Kronen Zeitung
- Energiekostenzuschuss für Betriebe Kronen Zeitung
- Es ist noch zuwenig Kronen Zeitung

Oktober 22

- Runder Tisch Energiekrise und Sparmaßnahmen - Unternehmen und Gemeinden in großer Sorge Grazer

## Krieg und Krisen



## „Es ist noch zu wenig“





IV mit Milliardenpaket zufrieden  
Wie gelingt der Industrie der Umstieg auf 100% Erneuerbare?  
Vietnam: Führender Faltschachtelproduzent  
Auf dem Weg zum gasfreien Ziegelwerk  
Der Ausblick in der Industrie ist düster  
Steirische Industrie im Stimmungstief  
Europas Wettbewerbsfähigkeit ist massiv unter Druck geraten

ORF online  
Kleine Zeitung  
ORF online  
Kleine Zeitung  
Kleine Zeitung  
Kronen Zeitung  
Graz

November 22

Premiere zum MINT-Forum in Kapfenberg  
Kommentar zu: Ein Jahr Stadt-Chefin Kahr  
Unterstützungsverein für internationale Schule gegründet  
Industrie drängt auf Hilfspaket  
Industrie ruf Alarmstufe rot aus

Woche  
Kurier  
Kleine Zeitung  
Kleine Zeitung  
Kronen Zeitung

Jänner 23

Steirische Wirtschaft startet ein Jahr voller Unsicherheiten  
Industriekonjunktur - stabile Zweiteilung  
Aufatmen in der Industrie  
Die Industrie stabilisiert sich

Krone online  
Kleine Zeitung  
Kronen Zeitung  
Steirische Wirtschaft

Februar 23

Jobtech - Industrie bietet alle Möglichkeiten  
Die Wirtschaftskrise ist nicht eingetroffen

Kronen Zeitung  
Standard

März 23

Lufthansa reduziert München Flüge ab Graz  
Keine Entwarnung in steirischer Industrie  
Airport ohne Anschluß  
IV Präsident Stoltzka -  
Kommentar zu Energiekosten  
Sommerjob - kein Sommer wie damals

ORF online  
Kronen Zeitung  
Standard  
Wirtschaftsnachrichten  
Kleine Zeitung

April 23

Gernot Pagger - Interview Lehrlingsmangel  
Der steirische Erfindergeist ist Weltspitze  
Bürokratie ist oft ein Hemmnis  
Sozialpartner Wünsche zur Kinderbetreuung  
Weg vom Bild der Kindergartentante

ORF Steiermark  
Kleine Zeitung  
Kleine Zeitung  
ORF Steiermark  
Woche

Mai 23

IV Steiermark: Klares Nein zur Arbeitszeitverkürzung  
Rabenmütter und Kindergartentanten  
Beruf und Kind spielt es nicht

Klipp  
Kronen Zeitung  
Kronen Zeitung

Juni 23

Wachstum bremst sich deutlich ein

KLZ + Radio Steiermark



# DIE ARBEIT DER IV

## AUSWAHL AN UMSETZUNGSERFOLGEN AUF BUNDESEBENE 2013-2023

### 1 NACHHALTIGE UND ZIELGERICHTETE ENTLASTUNGSMASSNAHMEN

#### Transformationsoffensive

Die für die Transformation der Industrie vorgesehenen 5,7 Mrd. EUR bis 2030 bringen dringend notwendige Planungssicherheit und sichern Investitionen für die Zukunft.

#### Energiekostenzuschuss I & II

Energiekostenzuschuss I und II sind notwendige Schritte zur Abfederung exorbitant hoher Energiepreise, zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie und zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Wohlstand im Land.

#### Strompreiskompensation

Verhandlung der Strompreiskompensation zum Ersatz indirekter CO<sub>2</sub>-Kosten und zur Verhinderung beträchtlicher Wettbewerbsverzerrungen innerhalb Europas zu Lasten der österreichischen Industrie.

#### Kostenersatz für Netzverlustenergie

Die Kosten für Netzverlustenergie werden im Ausmaß von 186 EUR/MWh durch Bundesmittel getragen.

#### Abschaffung der kalten Progression

Mit der Abschaffung der kalten Progression wurde eine langjährige IV-Forderung umgesetzt. Durch die Anpassung der Steuergrenzen an die Teuerung gelingt eine nachhaltige Entlastung in Zeiten von Rekordinflationsraten. Bis 2026 beträgt das Entlastungsvolumen insgesamt 16,5 Mrd. EUR.n.

#### Senkung der Körperschaftsteuer

Die Senkung der Körperschaftsteuer erfolgt stufenweise im Jahr 2023 auf 24% sowie im Jahr 2024 auf 23%. Das entspricht einem Entlastungsvolumen von 700 Mio. EUR pro Jahr.

### 2 AUFRECHTERHALTUNG DER VERSORGUNGSSICHERHEIT

Durch den Einsatz der IV ist es in herausfordernden Zeiten mit einer Reihe an Vorsorgemaßnahmen gelungen, eine Mangellage bzw. einen Energielenkungsfall bislang abgewandt und Rechtssicherheit geschaffen zu haben.

#### Auswahl an Maßnahmen

- » Einführung und Beschaffung der strategischen Gasreserve (20 TWh)
- » Möglichkeit für die Industrie geschützte Gasmengen einzuspeichern
- » Ersatz von Vermögensschäden im Energielenkungsfall bei Gas und Strom

### 3 MASSNAHMEN GEGEN FACH-& ARBEITSKRÄFTEMANGEL

#### Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte(RWR-Karte)

Die Beschleunigung, Vereinfachung und Digitalisierung von Verfahren zur Sicherstellung qualifizierter Zuwanderung als Schlüsselfaktor für einen wettbewerbsfähigen Industrie- und Arbeitsstandort.

#### Weitere Senkung der Lohnnebenkosten)

Aktuell: Senkung des Beitrages zum Insolvenz- Entgeltfonds auf 0,1%, sowie Senkung des Unfallversicherungsbeitrags um 0,1% per 2023, sowie Senkung des Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) um 0,2% per 2023.

#### 4 SICHERSTELLUNG EINES STARKEN FORSCHUNGS- & INNOVATIONSSTANDORTES

##### Fonds Zukunft Österreich

Finanzierung Fonds Zukunft Österreich: Sicherstellung der Finanzierung von 140 Mio. EUR pro Jahr bis 2025 für die zusätzliche Finanzierung von Spitzenforschung.

##### FTI-Pakt 2024 - 2026

Der Pakt festigt die Planungs- und Finanzierungssicherheit für die nationale Forschungsförderung und deckt, abgeleitet von den Zielsetzungen der FTI-Strategie 2030, aus heutiger Sicht wichtige Handlungsfelder und Schwerpunkte für Forschung, Technologie und Innovation ab.

##### Forschungsprämie

Die von der IV konzipierte Forschungsprämie wurde 2018 auf 14 Prozent angehoben und hat sich seitdem zum USP des Forschungs- Technologieund Innovationsstandortes Österreich entwickelt.

##### IPCEI Finanzierung sichergestellt

„Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI) eröffnen auch kleinen Staaten wie Österreich die Möglichkeit, an Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft mitzuwirken. Unter anderem durch den Einsatz der IV sind für die Teilnahme an zwei dieser Großprojekte (Wasserstoff, Mikroelektronik II) bis 2025 105 Mio. Euro p.a. vorgesehen.

#### 5 FLEXIBILISIERUNG DER ARBEIT

##### Flexiblere Arbeitszeiten

2018 ist nach jahrelanger Vorarbeit der IV das neue Arbeitszeitgesetz in Kraft getreten. Mit den umgesetzten Verbesserungen (u.a. Anhebung der Arbeitszeithöchstgrenzen) kann seit damals flexibler auf Auftragsschwankungen reagiert werden.

##### Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Durch Abschluss einer neuen Art-15a-Vereinbarung und entsprechender Aufstockung der finanziellen Mittel wurde die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sichergestellt.

#### 6 GRÜNE UND DIGITALE DOPPELTRANSFORMATION VORANGETRIEBEN

##### Investitionsprämie implementiert und ausgeweitet

Mit dem 7 Mrd. EUR starken Instrument, das von der IV empfohlen und konzipiert wurde, konnten wichtige digitale und nachhaltige Investitionen in der Industrie umgesetzt werden.

##### Beschleunigung von Genehmigungsverfahren umgesetzt

Durch die Novelle des UVP-Gesetzes wurden einige, von der IV geforderte, Maßnahmen für kürzere und effizientere Verfahren zum Ausbau relevanter Infrastruktur sowie erneuerbarer Energieträger umgesetzt.

#### FÜR DEN STANDORT ERREICHT\*

Steuerliche Entlastung  
für Betriebe

**10,5**  
Mrd. EUR

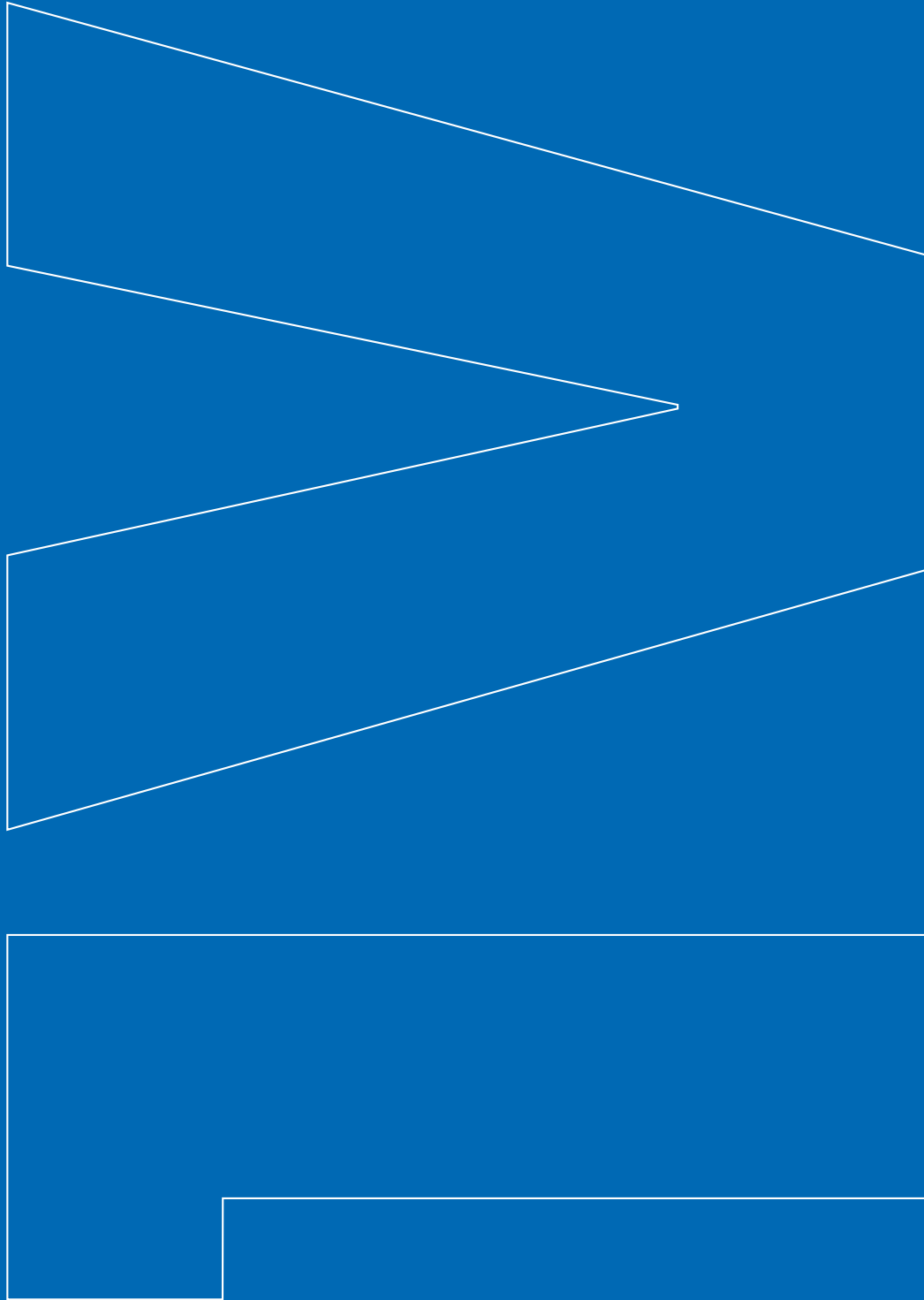
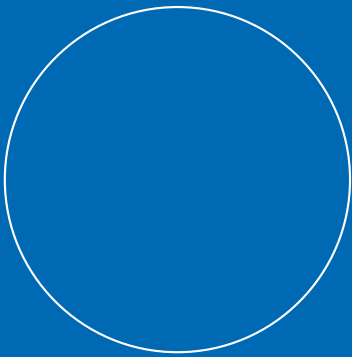
Entlastung Energiepreise  
und Förderung der  
Transformation

**9,2**  
Mrd. EUR

Lohnnebenkosten  
gesenkt

**10,7**  
Mrd. EUR

\*seit 2011



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
STEIERMARK